

DER SCHNELLE HELLE

Ibanez SR1600 NTF

Auf der permanenten Jagd nach einem passenden Instrument erliegt der Homo Bassus seit Urzeiten immer wieder optischen Reizen. Selbstverständlich gehen daher die machtvolle Renaissance und allgegenwärtige Thematik des längst tot geglaubten Boutique-Bass-Themas auch an Ibanez nicht vorbei, ohne mit der hauseigenen Premium-Linie einige gut aussehende Instrumente beizusteuern.

Von Christoph Hees



Mal ehrlich: Wo sonst außer am Bass gibt es die Möglichkeit, schöne Hölzer nicht nur zu kaufen und dann in die Ecke zu stellen oder aber im Handschuhfach durch die Gegend zu fahren, sondern sie jeden Tag am Gurt und in den Händen zu sehen und fühlen? Dieses Privileg genießen bei streng subjektiver Betrachtung doch nur wir Tieftöner. Klar kann man predigen, der Ton müsse zunächst stimmen und vor allem eine hochwertige Ausstattung sei total wichtig, doch ist es nicht oft ganz einfach ein bestimmter optischer Reiz, der den finalen Impuls zum Erwerb eines Instrumentes gibt? Und – so fragte man sich wohl auch bei Ibanez weiter – muss dafür zwingend der Geldwert eines seriösen Gebrauchtwagens über die Ladentheke des nächsten Rock'n'Roll-Shops gehen?

Kronprinz

Weich und gemütlich gebettet kommt er daher, der schlanke SR 1600 Viersaiter in der herstellertypischen Farbgebung NTF, „Natural Flat“, amtsdeutsch also „matt lackiert ohne Farbbeigabe“. Die vertrauerweckende Softtasche strahlt wie das beiliegende Vielzweckwerkzeug eine für derlei vom Käufer erwartete Beigaben ungewöhnlich annehmbare Qualität aus. Alle Achtung: Mit diesem stabilen Werkzeug kann man wirklich vortrefflich schrauben. „Premium“ nennt man das bei Ibanez, denn der Viersaiter mit der eindrucksvollen Decke ist der Kronprinz der Serie. Mit komplett goldener Hardware und einem Sattelmaß von nur 37 mm (MM Sting Ray: 43 mm) verspricht er optische Langzeitqualität und offeriert sehr entgegenkommende Spielmaße.

Der in der beginnenden „Über-Tausend-Euro-Liga“ spielende Viersaiter entstammt dem indonesischen Ibanez-Premium-Instrumentenwerk in der Provinz Jawa Timur. Wie der bemerkenswert niedrige Preis schon signalisiert, entsteht das schöne Instrument in

hohem Maße maschinell. Schon beim ersten näheren Blick zeigt sich, sowohl die gebotene Verarbeitungspräzision als auch das penibel umgesetzte Gesamtkonzept profitieren von einer zielsicheren Qualitätsüberwachung, denn Verarbeitungsmängel sucht man bei diesem Spross vergebens.

Als Holzgrundlage dient ein dreiteiliger Mahagonikern, der auf einer Sperrschicht aus zwei Lagen Walnuss und einer Lage Ahorn eine für diese Preisklasse ziemlich beeindruckende Maserpappeldecke trägt. Die Kombination mit einem Mahagoni-Kern verspricht einen vor allem in den Tiefmitten durchsetzungsfähigen Klang mit nicht zu scharfen Präsenzen. Als ergänzende Komponente hat man sich für einen fünfstreifigen Hals aus Wenge und Bubinga entschieden. Damit diese ohnehin schon verwindungsarme Konstruktion schwingungsmäßig perfekt arbeiten kann, trägt der äußerst flache und damit recht massearme Hals innen liegend zwei Rechteckprofilstreifen aus einer speziellen Titanlegierung, die ihm eine rigide Steifheit verleihen sollen. Andere Hersteller verstärken auf diese Weise ihre Halskonstruktionen ebenso und eliminieren auf diese Weise unter anderem „Wolfstöne“, bekannt als „Dead Spots“, fiese Einzelgänger also, die leiser als die werten Kollegen klingen und vom Spieler meist unbewusst ausgeglichen werden. Die vierfach mit dem Korpus verschraubte Halskonstruktion ist wie der ganze Holzverbund offenporig matt lackiert und fühlt sich einladend an.

Premium-Fret-Treatment

Das blitzsauber bundierte Palisandergriffbrett trägt vierundzwanzig hochglanzpolierte Bünde von mittlerer Dicke, deren auffallend gut verrundete Ränder mit einer speziellen Behandlung versehen wurden. Insgesamt zehn ovale Perlmutter-Inlays unterstützen den



DETAILS:

Hersteller: Ibanez
Modell: SR 1600 NTF
Herkunftsland: Jawa Timur, Indonesien
Basstyp: Solidbody, 4-String
Korpus: Maserpappeldecke auf Mahagonikern, 3-tlg. Ahorn/Walnuss-Multiplexschicht
Hals: 5 tlg. Wenge / Bubinga, KTF-titanverstärkt
Halsprofil: asymmetrisch, flaches D
Griffbrett: Palisander
Sattel: Kunststoff (Black TUSQ)
Griffbretteinlagen: Abalone
Mensur: Long Scale (864 mm bzw. 34")
Halsbreite 0. / 12. Bund: 37 mm / 53 mm
Stringspacing: 10,0 mm (Sattel) 18,5 mm (Brücke)
Elektronik: Aktiv / Passiv Volumen, Pan, 3-Bd. EQ, Mid.-Freq schaltbar (600 Hz / 250 Hz)
Pickups: Nordstrand Big Singles
Brücke: Ibanez Mono-Rail 4
Gurthalter: Ibanez Standard
Mechaniken: Gotoh
Werkssaiten: Elixir Nanoweb
Gewicht: 3,5 kg
Preis: 1.258 Euro
Getestet mit: ADAM A3X, Roland Quad Capture, SWR Baby Baby Blue
Zubehör: Ibanez Premium Softbag, Ibanez Premium Multitool
Vertrieb: Meinl Distribution

www.ibanez.de

schlanken Touch und sorgen für gute Übersichtlichkeit beim Spielen. Die Kopfplatte des SR 1600 trägt ebenfalls Palisander, vom fünfstreifigen Halsmaterial getrennt durch eine 0,5 mm starke Ahornsperrung. Die Stimmungs-Abteilung besteht aus vier erlesenen Original-Gotoh-Mechaniken mit modernen Stimmflügeln und selbstverständlich für einen Lebenszyklus ölgegart. Ebenfalls an der schönen Kopfplatte findet sich ein palisanderne Deckelchen über dem eingelassenen Stab zur Halskrümmungsverstellung.

Als Erstausrüstung ruhen vier Elixir-Saiten mit Nano-web-Beschichtung mit ihrem Ball-Ende in der stabilen Monorail-Brücke des Viersaiters. Die bei näherem Hinsehen etwas „sophisticated“ anmutende Brückenkonstruktion scheint dem Nutzer zwar zunächst ein alarmierendes „Fass mich nicht an!“ entgegenzurufen, hat aber bei aller gebotenen Ausgeglichenheit den Vorteil, dass sich die Ballends der Silberlinge seitlich entnehmen lassen und der Saitenwechsel entsprechend zügig und vor allem materialschonend vorstatten gehen kann. Nur schade, dass man die langlebigen Elixirs gar nicht so oft wechseln muss!

Die Elektroabteilung des Ibanez kommt mit Ibanez-eigenem Dreiband-Equalizer und ist per Kippschalter passivierbar. Ein zweiter Toggle Switch sorgt für die passende Abstimmung des Mittenreglers. Hier kann zwischen einem druckstarken Tiefmittenband (200 Hz) oder einem höheren Mittenspektrum (600 Hz) gewählt werden. Das Signal für die bemerkenswert rauscharme Klangregelung kommt von einem weiteren Kernmerkmal des SR 1600 NTF, seinen beiden Nordstrand Pickups. Die Big Singles des US-Pickup-Spezialisten und Instrumentenbauers Carey Nordstrand bürgen für einen besonders mittendruckstarken Single-Coil-Ton. Die Anordnung ihrer Polstücke ist um 45° gedreht, um die einzelne Spule jedes Tonabnehmers größer bauen zu können und mehr Nuancen der Saitenschwingung einzufangen. Interessant ist, dass schon herstellerseitig auf den naturgemäß niedrigeren Output der dicken passiven Single Coils hingewiesen und empfohlen wird, diese am besten mit einem um 3 dB verstärkenden Preamp zu verwenden.

Der makellos verarbeitete Boutique-Bass bietet aufgrund seiner Holz Auswahl bereits trocken einen bemerkenswert ausgeglichenen, tiefmittenstarken Ton, dessen leichte Brillanzen ebenso von den Korpusflügeln abstrahlen wie sein angenehm drückendes Pfund. Das breitbandige Signal klingt über die Big Singles schon im Passivmodus am Amp superschön musikalisch und dynamisch-charaktervoll.

Lautstärkeschub

Aktiviert man den 3-Band-Equalizer, bekommt das Signal einen subjektiv mehr als doppelten Lautstärkeschub. Live eignet sich der eingebaute Preamp also



eher für eine Grundentscheidung in puncto Sound als für die Bereitstellung eines alternativen Sounds beispielsweise für Soli, da der Lautstärkeunterschied vermutlich deutlich mehr als die von Nordstrand avisierten optimalen 3dB ausmacht. Hier sollte man seitens des Herstellers aus meiner Sicht noch etwas Feinschliff investieren und den aktiven Output des EQ-Schaltkreises der Passiv-Lautstärke der auch passiv toll klingenden Big Singles anpassen. Dabei ist jedoch eines sonnenklar: Die bisher überwiegend auf teureren Bässen anzutreffenden Nordstrand-Tonabnehmer finde ich klanglich in dieser Instrumenten-Preisklasse viel geschmackvoller als so manche preislich vergleichbare Lösung, denn der sonst oft zurückhaltende Sound eines Ibanez-Soundgear gewinnt durch die Nordys nochmals deutlich an klanglich adelnden Charaktermerkmalen.

In ihrer Handhabung bilden Bässe der SR-Serie immer eine eigene Kategorie. Fein und schlank an Hals und Korpus, wirken sie sich agil auf den Spielfluss aus und ermöglichen selbst Tieftönern ohne Riesenhände eine ganze Menge an Artikulationsmöglichkeiten, ohne sich mit Zupf- oder Greifhand kräftemäßig zu verausgaben. Dank durchdachter Feinabstimmung aller Spielmaße und -kräfte ist das Gegenteil genauso prima umsetzbar – wengleich der eher „baggernde“ Spieler sich nach kurzer Zeit an die freiwerdenden Kräfte gewöhnen wird und diese für eine erweiterte Mobilität aufsparen könnte. Am Rande nicht unerwähnt bleiben sollte die sahnige Werkseinstellung des Instrumentes. Dieser Ibanez macht glücklicherweise keine Ausnahme zu seinen Geschwistern und ist „aus dem Karton heraus“ komfortabel spielbar und schön oktavrein. Chapeau!

Durchdacht

Körpergerecht kommt der SR 1600 daher, dabei klanglich von ansprechendem Charakter und oben drein noch appetitlich zurechtgemacht. Der schnelle Helle mit den Nordys eignet sich primär zum Slappen und für poppige Fingerstyles. Mit seinem schlanken Hals spielt er klug in einer umkämpften Preisklasse, denn auf der Feature-Seite wuchert er mit einem durchdachten Pfund. Wer für Fusion- und Popmusik einen leichten, druck- und geschmackvoll klingenden Easy-Player bevorzugt, sollte ihn ernsthaft in die engere Wahl ziehen. ■


EDEN
 Bass Amplification

BASS
 WILL NEVER
 BE THE **SAME AGAIN**
 FOR YOU

EDEN geht nach vorne los – mit neuen Modellen und den erfolgreichen Klassikern.

LIKE US HERE:



Ab Herbst 2012 präsentiert sich die legendäre US-Marke unter britischer Schirmherrschaft. Um zu erfahren, warum Bassisten auf der ganzen Welt auf Eden schauen, wenn sie nach dem perfekten Sound suchen, folge uns bei Facebook.